

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Veranlassung od. d. Befehlsmäßigkeiten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Verleger werden an der Geschäftsstelle der Zeitung am Montag bis 10 Uhr in der Geschäftsstelle abgeholt.
Die Zeitung der Anzeigen-Verleger wird bei Unterbrechung der Zeitung sofort bekannt gegeben.
Jeder Anzeiger auf Wunsch erhält, wenn der Anzeiger-Verleger dem Anzeiger-Verleger mit dem Anzeiger-Verleger in Kontakt steht.
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 108.

Nummer 142

Mittwoch, den 4. Dezember 1929

28. Jahrgang

Vertische und Sächsisch.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Dezember 1929.

Öffentliche Sitzung der Gemeinde-Verordneten am 29. November bis 3. Man nahm Kenntnis von Bewilligung einer Staatsbeihilfe von 1500 Mk. für die Straßenbauten, vom Stande der Verhandlungen mit der Gemeinde Hermsdorf hinsichtlich des Wasserwerkes und davon, daß darum nachgesucht worden ist, die Tilgungsdauer für die Wasserwerkdarlehen aus der wertstoffenden Gewerbesteuerumlage zu verlängern, da die kurzen Tilgungszeiten von 10 und 15 Jahren das Werk zu stark belasten. Dem Vorschlage des Gemeinderates, die Verhandlungen wegen der Umgestaltung von Land nach dem Staatsförstereier vorläufig ruhen zu lassen, wurde einstimmig beigetreten. Man hatte sich sodann mit der neuen Landesbauordnung zu befassen. Für und wider wurden eingehend besprochen. Gegen 4 Stimmen der R. P. D. Fraktion wurde der Vorschlag beschlossen. Wir werden unseren Lesern demnächst Näheres über diese neue Einrichtung des Zweckparks mitteilen. Der Bauauschuß schlägt vor, im kommenden Jahre folgende Straßenbauten auszuführen: Verschotterung der Adenburgerstraße in der Nähe der Schafmühle, Pflasterung derselben (ca. 1200 qm) und Pflasterung auf der Sonnigstraße. Herr Bürgermeister Richter erklärte hierbei, daß diese Verbesserungen an den Durchgangswegen einen Aufwand von ca. 27 000 Mk. bedingen und nur durchführbar seien, wenn die beantragten Beiträge des Bezirksverbandes und Staates gewährt würden. Ueber Verbesserungen an den Straßen des inneren Ortsgebietes werde später zu beschließen sein. Das Bezirkschulamt hatte am Entwurf der neuen Schulordnung verschiedene Änderungen beantragt. Ein Vermittlungsvorschlag wurde gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktion angenommen. Man trat weiter einem Vorschlage des Bauauschusses bei, nach welchem die Frontenstraße, Gruststraße und Hammermühlentweg für den Verkehr mit Kraftwagen und Krafttraktoren gesperrt werden sollen. Im Gaswerke macht sich infolge der erhöhten Gasabgabe und wegen der Notwendigkeit, einen Kesselofen zu schaffen, der Abbau eines neuen Ofens erforderlich. Der Gaswerksausschuß hatte ein Sachverständigen-Gutachten beigegeben und schlug nun den Einbau eines Schiefer-Ofens vor. Herr Bürgermeister Richter führte aus, daß jetzt der fünfte und dreier Ofen im Betrieb sei und daß dieser infolge der doppelten Unterfeuerung unrentabel sei. Herr Pophold gab zu erwägen, die Spitzenabgaben von einem anderen Werke zu beziehen, da nur dann eine Rentabilität des Werkes zu erwarten sei. Herr Bürgermeister Richter erwiderte, daß sich der Gaswerksausschuß bereits mit dieser Frage beschäftigt habe und daß eine Lösung bei der ersten Lage der großen Werke nicht leicht sei. Beide Räte war jedoch einig in der Frage, daß eine Aufgabe der Selbstständigkeit des Werkes nicht in Betracht komme. Ein Antrag des Herrn Kamlich, einen achten Ofen zu bauen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Der Antrag des Gaswerksausschusses wurde mit Mehrheit angenommen. Der Kauf eines Grundstückes von 15 000 Mk. für den Ofenbau wurde zugestimmt. Gegen einen Bebauungsplan über Gelände der Kirchengemeinde und der Gräfin Brühl wurden Einwendungen nicht erhoben.

Dresden. Am Sonntag nach im 78. Lebensjahr der als „Vettelimund“ stadtbekannt langjährige Vorsteher des Vereins gegen Armut, Dr. Paul Scheven. Er hat Jahrzehnte hindurch in uneigennützigster Weise für die Armen und Alten gewirkt. An seinem 75. Geburtstag erhielt er die goldene Ehrenbenennung der Stadt Dresden. Dr. Scheven war auch längere Zeit als Stadtverordneter tätig.

Dresden. Das Dresdner Organ der Altsozialisten „Der Volkstaat“ erscheint vom 30. November ab nicht mehr als Tageszeitung, sondern als Wochenblatt. Diese Umstellung mußte aus wirtschaftlichen Gründen geschehen. Als Mitarbeiter werden führende Parteimitglieder ehrenamtlich tätig sein.

Dresden. Im Stadteil Modritz wurden von einem Einwohner vier Personen beobachtet, die sich an einem Kraftwagenschuppen zu schaffen machten. Der Beobachter alarmierte mehrere Hausbewohner sowie die Polizei, die nun gemeinsam die Unbekannten verfolgte. Letztere flüchteten in die in der Nähe befindlichen Schrebergärten und gaben auf ihre Verfolger etwa 15 Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Infolge der Dunkelheit war es nicht möglich, der Personen habhaft zu werden.

Dresden. Am Sonntag wurde im Stadteil Prohlitz die 54 Jahre alte Ehefrau des Dampfwaagen-Inhabers Karl Otto in Altleubnitz von einem Motor-

radfahrer angefahren. Die Frau erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie starb.

Rad Schandau. Bei Niedergrund fiel der Maschinist eines Schleppdampfers in die Elbe und ertrank.

Bischofswerda. Auf der Staatsstraße Rauschwitz-Elstra streifte der etwa 30jährige Arbeiter Max Wend aus Rammennau mit seinem Krafttraktor den Pfahl eines Baumes, stürzte in den Strahengraben und wurde tödlich verletzt.

Pirna. Dieser Tage bemerkte man bei dem von Bodenbach eintreffenden Zuge das Offenstehen einer Tür zweiter Klasse. In dem Abteil fand man eine Aktentasche, einen Hut und eine Brille. Beim Absuchen der Strecke wurde bei Königstein der in zwei Teile geschnittene Körper des 33jährigen Holzhändlers Jahn aus Dresden aufgefunden. Es wird vermutet, daß Jahn während der Fahrt das Abteil verließ und von einem entgegengerichteten Zuge überfahren wurde.

Banzen. Der Verband wendischer Gesangvereine hielt hier mit über 200 Sängern aus allen Teilen der Wende sein diesjähriges Herbstkonzert ab, das immer ein vielbeachtetes musikalisches Ereignis ist. Hunderte von Gästen, darunter die Spitzen der bürgerlichen Behörden, lauschten den Weisen bekannter wendischer Komponisten wie A. A. Kager und Bernhard Schneider-Dresden. Dargebieten wurden sie von Solisten sowie gemischten und Männerchören unter Leitung von G. Melzer-Banzen. Der Abend stand unter dem Gedanken „Gott segne dich, o Kaiser mein“ und fand begeisterten Beifall.

Tharandt. Unweit des Stadtbades durchbrach ein von Dresden kommender Personenkraftwagen das eiserne Bachgeländer und stürzte in das reichlich drei Meter tiefe Bett. Der Kraftwagen überlagerte sich, und die Insassen erlitten zum Teil sehr schwere Verletzungen.

Leipzig. Der 28 Jahre alte Bauarbeiter Henry D. lauerte im Hausflur des Grundstücks Adnerstraße 30 seiner dort wohnenden Frau Elvriede Steger auf und stach sie nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer in den Hals. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus ist sie den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Täter wurde festgenommen. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er sich am Abend zuvor mit seiner Frau habe treffen wollen, sie sei jedoch nicht erschienen, er habe geglaubt, daß sie ihn verriet hätte. Um sie zur Rede zu stellen, und sich davon zu überzeugen, daß sie sich mit einem anderen eingelassen, habe er ihr aufgelauert.

Leipzig. In der Fuchs-Waldhof-Straße in L. Nordern lag ein fünfjähriger Knabe gegen ein Lieferauto einer Brotfabrik. Er wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Der Knabe ist bald darauf gestorben.

Leipzig. Die seit längerer Zeit zwischen der Gewandhaus-Konzertdirektion und Bruno Walter geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Es ist der Gewandhaus-Konzertdirektion gelungen, Bruno Walter als Gewandhaus-Kapellmeister zu gewinnen.

Chemnitz. Die Erfahrungen des Winters 1928/29, wo infolge der strengen Kälte die Kohlenversorgung und damit das Weiterarbeiten der Industrie ernsthaft gefährdet waren, haben die Industrie- und Handelskammer zu Chemnitz veranlaßt zu prüfen, inwieweit eine Vorversorgung mit Brennmaterialien vorgenommen werden ist. Dabei hat sich ergeben, daß die Eindeckung beim Hausbrand nicht als so ungünstig anzusehen ist, daß jede Störung in der Fortführung der Betriebe mit Sicherheit als ausgeschlossen betrachtet werden muß.

Burgk. Im benachbarten Mohndorf kürzte beim Gutbesitzer Thieme der 64 Jahre alte Arbeiter Friedrich durch einen Fallentwurf auf die Fenne in der Scheune hinab. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Vatermord einer Geisteskranken.

Den 77 Jahre alten Vater durch Weibhiebe ermordet.

In der Nacht zum Montag ist der 77 Jahre alte Rentner Albert Pughata in seiner Wohnung in Uhlitz am Taucher von seiner 40 Jahre alten nervenskranken Tochter Ida durch Weibhiebe auf den Kopf ermordet worden. Beim Eintreffen der Mordkommission schloß die Täterin noch.

Industrie und Reichsbahn.

Um die Vertretung Sachsens im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

Der Verband sächsischer Industrieller hat in einer Eingabe erneut beim Reichsverkehrsminister die Sicherstellung der Zuwahl eines Vertreters des sächsischen Wirtschaftsgebietes in den Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft gefordert.

Er hat gleichzeitig darauf hingewiesen, daß es nicht nur darauf ankomme, die grundsätzliche Zusage zu erhalten, sondern daß weiterhin den zuständigen sächsischen Instanzen völlige Freiheit hinsichtlich des von ihnen zu präsentierenden Kandidaten für diesen Posten belassen werden müsse. Um zu erreichen, daß für die Vertretung des als Großverfrachter für die Reichsbahn besonders wichtigen sächsischen Wirtschaftsgebietes eine Personlichkeitsgewinnung werde, die eine umfassende Kenntnis der besonderen sächsischen Wirtschaftsverhältnisse bedeute.

Die Eingabe wendet sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich dagegen, daß für den Verwaltungsrat abermals ein aus der Gewerkschaftsbewegung hervorgegangener Vertreter anerkannt wird.

Provinz Sachsen.

Keine Einigung im Braunkohlenbergbau.

Der neue Schiedsspruch von beiden Parteien abgelehnt.

Nachdem der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitsklärung des Lohnschiedspruches vom 23. November im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau abgelehnt hatte, wurden am Sonnabend die Schlichtungsverhandlungen erneut aufgenommen. Diese Verhandlungen haben zu einem Schiedsspruch geführt, der u. a. eine Erhöhung des tariflichen Durchschnittslohnes im Revier I von 6 Reichsmark auf 6,25 Reichsmark für die Zeit vom 1. 12. 1929 bis zum 30. 11. 1930 und auf 6,40 Reichsmark für die Zeit vom 1. 12. 1930 bis zum 30. 11. 1931 vorsteht.

Eine am folgenden Tage stattgefundenen Punktarbeiterversammlung der mitteldeutschen Bergbauvereinigungen beschloß jedoch die Ablehnung dieses neuen Schiedspruches, weil die berechtigten Forderungen der Belegschaften nicht erfüllt worden seien. Aber auch die Arbeitgeber lehnen, nach Mitteilung von Arbeitgebersseite, den am 1. Dezember gefällten Schiedsspruch ab.

Schlachtviehmärkte.

Leipzig, 2. Dezember. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (87) 50-62, Bullen (87) 40-57, Rinde (880) 29-52, Färsen (101) 45-62, Kälber (87) 40-80, Schafe (714) 44-60, Schweine (1684) 65-78. - Marktverlauf: Rinder und Kälber schlecht, Schafe langsam, Schweine mittel.

Dresden, 2. Dezember. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (111) 40-62, Bullen (372) 44-59, Rinde (428) 25-53, Färsen (52) 45-59, Fresser (43) 38-45, Kälber (796) 52-78, Schafe (525) 40-70, Schweine (8847) 60-74. - Marktverlauf: Rinder und Schafe langsam, Kälber und Schweine schlecht.

Turnen - Spiel - Sport.

Sonntag, 1. Dezember 1929.

Handball.

Strehlen II. - Jahn I. 5:3 (1:3)

Mit 9 Mann stellte sich die hiesige Mannschaft im Strehlen dem Segner. Trotzdem die Jahnleute die erste Halbzeit zu ihren Gunsten entscheiden konnten, mußten sie sich in der 2. Zeit von dem Segner schlagen lassen, da sie das Fehlen der zwei Spieler durch erhöhte Spielschnelligkeit zu erregen versuchten, aber dabei selbst ein Opfer dieses Tempo wurden.

Von dem am Sonntag in Dresden stattgefundenen Gaugerätewettkampfen konnten beide vom T. „Jahn“ zu diesem Turnen entsandte Turnerinnen mit einem Sieg heimkehren. Trotz der sehr großen Beteiligung gelang Frau Olga Währ mit 58 Punkten als 8. und Fr. G. Walentowicz mit 54 Punkten als 10. Siegerin im Wettkampf aus dem Wettbewerb hervor.

